22.79

Marburg, 12.10.19.

M. TAKADÉMIA KÖNYVTÁRA

Lieber Freund!

Gern habe ich meine Unterschrift nicht gegeben. Einerseits unterschreibe ich höchst ungern, was ich nicht gefaßt habe, sodann aber würde ich mich nie dazu verstehn, im Bereiche des Judentums Dinge für unmöglich zu erklären, deren Möglichkeit nicht nur, sondern deren Wirklichkeit ich im Bereiche des Christentums anerkennen muß. Wozu Wahnsinn, Vertiertheit, Fanatismus fähig ist, das kann man nicht umreißen wollen, und gar zu leicht verbrämen sich deren Ausgeburten mit einer Hülle aus der Religion, der das abnorme Individuum angehört. Schlimmstenfalls könnte Ansteckung durch allerlei Blutzauber im Bereiche des Christentums oder selbst Suggestion durch die Anklage des „Ritualmordes" immer einmal einen Juden in solchen Wahnsinn versetzen. Also mit der Behauptung der Unmöglichkeit und Unwirklichkeit in jedem Falle würde ich glauben, dem Christentum zu nahe zu treten.

Anderseits enthält der Name „Ritualmord" für mich eine contradictio in adjecto, und die Fassung der Ablehnung in diesem Schriftstück kann ich mir recht wohl aneignen, wenn ich auch die ausdrückliche Feststellung des soeben formulierten Vorbehalts für meine Person vermisse. Weshalb davon hier abgesehen ist, läßt sich ja leider wohl begreifen. Vor allem aber stimme ich der Petition selbst von ganzem Herzen zu, im Namen der Menschheit und der Menschlichkeit, und deshalb habe ich meinen Namen darunter gesetzt, cum titulis plenissimis.

Herzlichen Glückwunsch zu Deinen schwedischen Erfolgen!

Die Sache eilt, drum schnell zum Schluß!

Mit den herzlichsten Grüßen von Haus zu Haus

Dein alter

K. Budde.

Der Sonntag erlaubt nicht, die Sendung einschreiben zu lassen; darum melde mir doch die richtige Ankunft!